

Zahn in Käse gefunden

Damit hatte eine Frau aus Cambridge nicht gerechnet: Als sie genüsslich in ihren Wensleydale Käse biss, knirschten plötzlich ihre Zähne. Bei deutlichem Hinsehen bemerkte sie einen Zahn in ihrem geliebten Hartkäse. Völlig in Sorge um ihr Gebiss suchte sie sofort ihren Zahnarzt auf, bei dem sie doch erst am Vortag einen Termin gehabt hatte. Sie selbst konnte die Stelle nicht finden, wo der Zahn fehlen sollte. Der Zahnarzt bestätigte dann nach genauerer Untersuchung, dass der gefundene Zahn definitiv nicht zu der 42-Jährigen gehört, sondern zu jemand anderem. Die schockierte Frau beschwerte sich jetzt beim Manager des Supermarktes und gab das Beweismittel zur weiteren Analyse an den Gesundheitsrat in Cambridge, der herausfinden soll, ob der Zahn eventuell mit Bakterien befallen war.



© Sashkin

Quelle: www.mirror.co.uk

Kidnapping statt Zahnarzt

Um einen Besuch beim Zahnarzt zu vermeiden, lassen sich manche Kinder so einiges einfallen. Sie weinen, schreien, brüllen, schmeißen sich auf den Boden und flehen ihre Eltern inständig an.

Aber Not macht bekanntlich erfinderisch, und so dachte sich ein Junge aus Frankreich eine ganz andere Geschichte aus. Der 12-Jährige aus St. Gervais ging nämlich so weit, dass er die Polizei anrief und ihr mitteilte, er sei entführt worden und könne daher nicht zum Zahnarzt gehen.

Als die Polizei den Jungen entdeckte, wollte dieser sich gerade verstecken. Er erzählte dann, dass er im Nachbarort entführt wurde und gab der Polizei ebenfalls eine genaue Beschreibung über Aussehen, Kleidung und Fahrzeug des Täters sowie den Tathergang. Er berichtete, dass er zum Zahnarzt gehen wollte, als ein Wagen anhielt und der Fahrer ihn nach dem Weg fragte. Dann sei er gezwungen worden einzusteigen, bevor er weglaufen konnte. Es sei ihm schließlich gelungen zu fliehen, als das Auto in St. Gervais an einer Ampel stoppen musste.

Natürlich nahm die Polizei den Fall sehr ernst und so dauerte es einen ganzen Monat, um nach einer weiteren ausführlicheren Befragung des Jungen herauszufinden, dass alles nur frei erfunden war und der Junge einfach nur Angst vorm Zahnarzt hatte.

Quelle: www.thelocal.fr

© Luis Molinero



„Tatteeth“ als neuer Trend

Sich die Zähne tätowieren zu lassen ist der neueste Schrei in Sachen Zahnschmuck. Der neu aufkommende Trend richtet sich vor allem an diejenigen, denen es noch nicht ausreicht und einzigartig genug ist, sich den Arm oder Rücken verschönern zu lassen. Die Prozedur ist schnell, schmerzlos und dabei scheinbar auch völlig sicher und harmlos. Man kann sich alle möglichen Motive aussuchen – von einfachen Sternen oder Herzen bis hin zu detaillierteren Sachen, wie Tieren.

Ein Zahnarzt aus Connecticut bietet diese Zusatzleistung für seine Patienten bereits seit einigen Jahren an und meint, dass dieser Schmuck erst seit Kurzem immer mehr zum Trend wird. Design aussuchen – Zahn bemalen lassen – fertig: So einfach ist das Ganze nicht! Im Vorfeld passt er für den Kunden eine Krone an. Diese erhält dann in einem Dentallabor das gewünschte Motiv. Nach 212 Grad im Ofen hält das „Tat-tooth“ dann jahrelang ähnlich einer herkömmlichen Krone.

Quelle: www.medicaldaily.com



© Anwasabi, Bassarida

Witze

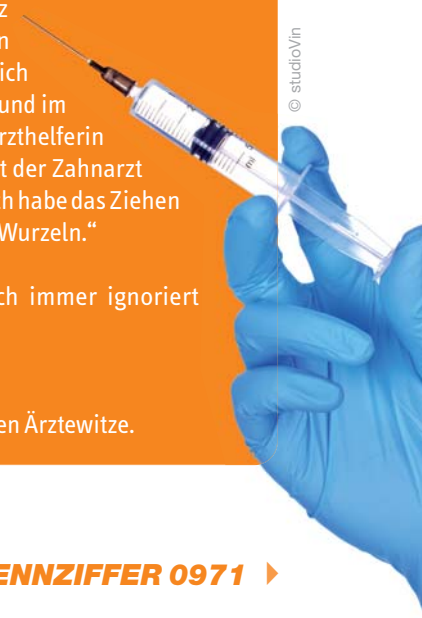
„Doktor, Doktor, beim Kaffeetrinken tut mir nachher immer das Auge so weh.“ – „Nehmen Sie den Kaffeelöffel aus der Tasse.“

Gerade bevor er bei seinem letzten Patienten für diesen Tag noch einen Zahn zu ziehen hat, gehen dem jungen Zahnarzt die Betäubungsmittel aus. Also gibt er seiner Helferin eine lange Nadel und weist sie an, diese, wenn er ihr ein Zeichen gibt, tief in das Gesäß des Patienten zu rammen, sodass dessen Aufmerksamkeit vom Schmerz des Zähneziehens abgelenkt wird. Und dann geht alles sehr schnell. Die Zange schließt sich um den Zahn, der Zahnarzt gibt sein Zeichen und im Moment, als er den Zahn zieht, sticht die Zahnarthelferin mit Kraft zu. – „Hat es sehr weh getan?“, fragt der Zahnarzt danach den Patienten. – Der Patient zögert. „Ich habe das Ziehen kaum gespürt, aber mein Gott, der hatte tiefe Wurzeln.“

„Doktor, Doktor, mein Problem ist, dass ich immer ignoriert werde.“ – „Der Nächste bitte.“

Quelle: Dr. Pohanka, R.: Die Nächsten, bitte! Die besten Ärztwitze.

© studioVn





**Neugierig?
Demotermin vereinbaren**
Tel. 0800-8393368
E-Mail service@vdw-dental.com

RECIPROCATE and SMILE



ZA Thomas Graf, Höhenkirchen, Deutschland

Ich habe RECIPROC® bereits während der Entwicklungsphase kennengelernt und bin begeisterter Anwender der ersten Stunde. Die für mich größten Vorteile der Aufbereitung mit nur einem Instrument sind die Einfachheit und Zeitersparnis. Dabei punktet RECIPROC® vor allem mit hoher Fraktursicherheit und der Anwendungsmöglichkeit bei Revisionen. Sehr zufrieden bin ich auch mit dem VDW.GOLD®RECIPROC® Motor und der integrierten Längenbestimmung, auf die ich mich jederzeit verlassen kann. Ein rundes Konzept, das einfach überzeugt!



RECIPROC®
one file endo

